

Zurück in die alte, neue Heimat

Rundbrief von Hanna Printz // Juli 2023

Frische Luft atmen, Ruhe genießen, Frieren mit dicker Jacke und frisch geplückte Beeren essen – so sah mein Morgen aus, als ich wieder Zuhause in unserem Garten saß und einfach nur dankbar war.

Die ersten drei Wochen in Deutschland sind vergangen und so einiges, was vor einem halben Jahr noch selbstverständlich war, ist plötzlich ein Grund, dankbar zu sein.

In allem Hin und Her zwischen alter und neuer Heimat und dem Zurückkommen in ein eigentlich gewohntes Umfeld, ermutigt mich wieder mal mein Taufspruch aus Jesaja, der mich auch durch die Zeit vor und in meinem Einsatz getragen hat. Gott bleibt, auch wenn sich die Umstände um mich herum ändern!

Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer. - Jesaja 54,10

Abschied nehmen

In den letzten drei Wochen meines Einsatzes haben mich noch meine Eltern und meine beiden jüngeren Brüder besucht. Gemeinsam mit ihnen bin ich für eine Woche durch den Norden gereist. Wir haben zwei Missionarsfamilien getroffen und dadurch auch verschiedene Projekte kennenlernen können. Es war spannend zu sehen, wie unterschiedlich die Arbeit als Missionare sein kann. Ich bin sehr dankbar für den Besuch meiner Familie und die Möglichkeit, sie mit hineinzunehmen in die kambodschanische Kultur.

Danach hatte ich noch eine letzte Woche in Battambang, die gefüllt war mit Abschieden. Von jedem Teil unserer Arbeit und jedem Kind oder Jugendlichen mussten wir uns über die Woche verteilt verabschieden. An unserem letzten Arbeitstag haben wir dann auf dem Center noch eine kleine Abschiedsfeier gehabt. Wir haben die Zeit zusammen mit den Kindern nochmal genossen, die einem über die Monate doch sehr ans Herz gewachsen sind. Es gab acht Torten mit verschiedenen persönlichen Schriftzügen. Für die Kinder war das Torteessen sehr besonders und es endete in einer kleinen Tortenschlacht, indem sich die Kinder absichtlich gegenseitig oder auch sich selbst Torte ins Gesicht schmierten.

Alles in allem war es ein guter Abschied und ich bin dankbar, dass das darauffolgende Wochenende entspannt war und wir genug Zeit zum Packen und Putzen hatten. Am Dienstag Morgen sind wir in die Hauptstadt gefahren, wo wir noch einen letzten Abend mit den Leitern unserer Organisation verbracht haben. Bei all den Abschlussgesprächen ist mir wieder bewusst geworden, wie groß der Segen meiner Zeit in Kambodscha ist. Am letzten Abend in Kambodscha hat Gott mich nochmal zurückgeführt an den Punkt, als ich meine Entscheidung für dieses Jahr getroffen habe. Meine zwei großen Ziele waren damals: sozial benachteiligten Kindern in Gottes Liebe begegnen und ein ganzes Jahr Gott zur Verfügung zu stellen, um darin Abhängigkeit von Gott zu lernen und zu sehen, wie Vertrauen belohnt wird. Am Ende meines Einsatzes kann ich sagen, dass sich genau diese Ziele erfüllt haben und ich Gott einfach nur dankbar bin, wie er mich begleitet hat in diesem Jahr – natürlich nicht nur in Kambodscha, sondern auch schon davor!



Vor dem berühmten Angkor Wat



Die Kinder warten gespannt



Abschied von meiner Englischklasse



Abschied von den Vorschülern



Abschiedsfoto mit den Kindern und Lehrern

Zwei Kulturen in einem Land

Zurück in Deutschland fällt mir erst so richtig auf, was die deutsche Kultur ausmacht und was es bedeutet, hier zu leben. Zum einen ist plötzlich wieder dieses gehetzte Leben um mich herum, was mich schnell ansteckt und unruhig macht. Zum anderen bin ich aber auch noch mit halbem Kopf in Kambodscha, reflektiere die Zeit dort und lasse mich nicht so gerne stressen. Ab und zu passieren mir kleine Dinge, die in Kambodscha so normal waren, hier aber eher ungewöhnlich sind. Ich denke über manche Dinge jetzt zweimal nach, um sicher zu gehen, dass ich es richtig mache (wie das Klopapier in die Toilette zu schmeißen oder die Schuhe nicht auszuziehen vor dem Haus). So ganz kann ich mich auch nicht daran gewöhnen, dass ich Geld oder andere Gegenstände nicht mehr mit zwei Händen geben muss.

Es war schön, zusammen mit den anderen Freiwilligen unseres Jahrgangs nochmal fünf Tage auf dem Buchenauer Hof zu verbringen und dort das Reentry-Seminar zu besuchen. Der Austausch mit den anderen Freiwilligen war ermutigend und hat mir auch geholfen, meine eigenen Gedanken einzusortieren und das letzte halbe Jahr zu reflektieren. Jetzt bin ich gespannt, welche Werte ich aus der kambodschanischen Kultur mit in meinen Alltag nehme – bewusst oder auch unbewusst.

Auf jeden Fall schätze ich na den Kambodschanern ihre Zufriedenheit, Entspanntheit und die vollkommene Hingabe für ihren Glauben.

Wie geht es weiter?

Ab dem 25. September möchte ich ein Heilpädagogik-Studium beginnen. Dafür werde ich nach Bochum ziehen und dort an der größten evangelischen Hochschule Deutschlands studieren. Schon lange ist es mein Wunsch, mit Kindern zu arbeiten und diese zu unterstützen. Auch schon vor meinem Auslandsjahr kam dadurch das Studium Heilpädagogik in mein Kopf. Ich freue mich schon sehr auf die Zeit als Studentin und bin gespannt, in eine neue Stadt zu kommen, in der ich bislang noch niemanden kenne. Noch habe ich keine feste Wohnmöglichkeit, aber ich bin dabei, mich bei verschiedenen Wohnheimen zu bewerben und vertraue darauf, dass Gott mich auch in diesem Punkt versorgt.

Ein großer Dank an euch alle!

Ich kann nicht oft genug Danke sagen für eure treue Unterstützung, Gebet, Ermutigung und euer Interesse im vergangenen Jahr! Immer wieder wurde ich ermutigt durch eure Nachrichten und habe mich an eurem Interesse an meinem Einsatz und Kambodscha erfreut. Kurz bevor ich in den Flieger zurück nach Deutschland gestiegen bin, habe ich tatsächlich noch die Nachricht erhalten, dass mein Spendenbedarf vollständig gedeckt ist! Ich bin Gott und Euch sehr dankbar, dass ich auch finanziell merken durfte, dass ich versorgt bin. Gott segne euch für eure Großzügigkeit! Wenn es euch auf dem Herzen liegt, dürft ihr gerne trotzdem weiterhin spenden, dies kommt dann anderen Freiwilligen oder der Arbeit der DMG und der Unterstützung der Auslandseinsätze zugute.

Und nun lade ich euch noch ganz herzlich ein zu meinem

Berichtsabend – Mein Einsatz in Kambodscha
Mittwoch, 19. Juli um 19.30 Uhr in der ev. Kirche Weiler

Ihr dürft euch auf Berichte, Bilder und einen Einblick in Land, Kultur und meine Arbeit freuen. Dabei werde ich sicherlich auch noch die Zeit haben, mit dem ein oder anderen zu reden und Fragen zu beantworten. Ich freue mich darauf, euch wiederzusehen!

Euch allen wünsche ich einen gesegneten Sommer und Gottes Segen,

Eure

Hanna

Gebetsecke

Dank

- Segen & Bewahrung während meines Einsatzes
- Guter Abschied von Kambodscha
- Bewahrte Rückkehr nach Deutschland

Bitte

- Aufnahme neuer Kinder im Roots-of-Grace-Center
- Ankommen der neuen DMG-Freiwilligen
- Mein Ankommen in Deutschland
- Mitarbeit bei Freizeiten im Sommer
- Wohnungssuche und Neuanfang in Bochum



DMG interpersonal e.V.
Buchenauerhof 2, 74889 Sinsheim
Tel. 07265 959-0, www.DMGint.de
E-Mail: Kontakt@DMGint.de

Volksbank Kraichgau
IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04
BIC: GENODE61WIE
Verwendungszweck: P20905
Printz + Adresse (Straße, PLZ, Ort)
für die Spendenbescheinigung

*Deine Adressdaten werden von mir und der DMG vertraulich behandelt und nur für den Rundbriefversand verwendet. Sie werden auch im Ausland verwaltet, bis auf Widerruf gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben.
Den Rundbrief kannst du selbstverständlich jederzeit ab-/bestellen.*